

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 6

Rubrik: Bruder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Deutschschweizerische Sprachverein z. B. einmal auch die heutige Wandlung des Wortes « Nation » im deutschen und schweizerischen Sinn eindeutig klarlegen ! Er tut es aber wahrscheinlich nicht, sondern erklärt das schweizerische Wort « Nation » gemäss der Einstellung des allgemeinen Deutschen Sprachvereins als Fremdwort, wie es seine treuesten Anhänger, die « eidgenössischen Nationalsozialisten », schon immer tun, um deren Freundschaft wir den Sprachverein gewiss nicht beneiden.

Wir haben nichts gegen eine vernünftige Sprachreinigung. Wo sie aber das Ausland diktiert, wo sie aber « Entwelschung » und « sprachliche Gleichschal-

tung » bedeutet, ist sie ein Eingriff in unser schweizerisches Volkstum ! Worte, die unser ganzes Volk kennt und spricht, sind keine Fremdwörter ! Es ist erfreulich, dass diese Erkenntnis als ein Teilstück unserer geistigen Landesverteidigung in unseren jungschweizerischen Bewegungen, wie der Bund « Neue Schweiz » und die Zürcher Jungdemokraten, Eingang gefunden hat. Uns beseelt nicht Hass gegen irgendein Nachbarvolk, sondern wir kämpfen nur um die Befreiung unseres ureigenen Volkstums von ausländischen Bindungen, um die Vertiefung unseres eidgenössischen Nationalbewusstseins !

Adolf Frei,
Präsident des Schweizer Schutzbundes.

B R U D E R

Von Emil Gerber

Wenn ich in meines Nachbars Augen schaue,
Dann fühl ich durch mein ganzes Wesen,
Bruder,

Auch dir zerbrach das Leben Mast und Ruder,
Der Jahre Wasser fault in deine Taue.

Unendlich ist das Meer, durch das wir gleiten.
Morsch knackt des Schiffs Gebälk, wir
werden blasser

Und schauen müde sinnend auf das Wasser,
Auf das die Winde ihren Namen schreiben.

Die Welt ist nicht mehr laut, liegt fern
versunken.

Kaum wissen wir noch, wie das Ufer war.
Was wir besassen, hinter uns ertrunken.

Uns blieb nur, was uns Leid und Schmerz
gebar.

Wir treiben, Bruder, einsam und vergessen
Aus diesem Raum, den tausend Uhren
messen.